

Nicht mit dir und nicht ohne dich

Von G-STAR

Kapitel 2: Ein Herz für Alkohol 1

Aoi öffnete dem Bassisten, der augenblicklich rein kam und sich Schuhe und Jacke auszog. Warm genug war es in Aois Wohnung auf jeden Fall. „Magst du was trinken?“ fragte er, nachdem sie sich mit recht knappen Worten begrüßt hatten. „Hab Bier dabei.“ sagte er und holte ein Sixpack aus seinem Rucksack. Bier, also doch etwas ernstes. Oder wollte Reita nur feiern? Nein, dann wäre er jetzt ganz sicher nicht hier sondern irgendwo in den Bars dieser Stadt unterwegs. Und nach feiern sah er auch nicht aus wenn Aoi ehrlich war. „Ich stellts erst mal kalt ja? Willst du solange nen Wein? Hab den von Uruha noch da.“ Reita nickte nur, gab dem anderen das Bier und ging direkt in Aois Wohnzimmer. Irgendwas stimmte da gehörig nicht. Doch dem würde er gleich auf den Grund gehen. Zunächst stellte er das Bier kalt und kam mit der Flasche Rotwein und zwei Gläsern zu Reita ins Wohnzimmer, der mittlerweile auf dem Sofa saß. Das Glas mit dem Wein nahm er nur kurz nickend entgegen, roch an dem Glas, ehe er gleich 3 große Schlucke trank. Normal hätte Aoi jetzt einen Spruch losgelassen, doch das verkniff er sich. Stattdessen nahm auch er einen Schluck vom Wein und wartete einen Moment, bis Reita sich akklimatisiert hatte.

„Magst du mir sagen was los ist?“ fragte er schließlich und musterte den Blondschoopf kurz. Reita war manchmal unergründlich, genauso wie jetzt. Er wusste wirklich nicht was ihn ausgerechnet hierher trieb und grade wirkte Reita so, als wüsste er es ebenso wenig. Dennoch schien Reita sich durchschaut zu fühlen, das Aoi ihn so direkt ansprach.

„Hmm.. war in der Tierklinik.“ murmelte er etwas schwer verständlich, doch Aoi verstand ihn.

„Ist was mit den beiden?“ fragte er sofort, wusste er doch, wie sehr Reita seine kleinen Piepmätze liebte.

„Ich weiß nicht..Keiji hat sich die Federn rausgezogen und die meinen es könnte ein Parasit sein, darum sind sie jetzt beide da.“

Aoi nickte verständnisvoll. Jeder wusste das Reita seine Vögel vergötterte. Schließlich brauchte jeder von ihnen etwas, um sich vom Stress abzulenken. Bei Aoi war es das permanente Feiern, bei Reita eben seine beiden kleinen Kumpel. Und offenbar nahm es ihn grade mehr mit als er zugeben wollte.

„In der Klinik sind sie bestens aufgehoben, es ist gut, dass du sie gleich hingebracht hast. Und dort bekommen sie auch die richtige Medizin, damit du sie schnell wieder abholen kannst.“ versuchte er den Bassisten etwas zu beruhigen, der nur nickte und das Weinglas leerte.

„Danke das ich herkommen konnte.“ sagte er schließlich ohne Aoi anzusehen. Auch wenn es ein mehr als merkwürdiges Verhältnis zwischen ihnen war seit einiger Zeit, so war er froh, dass Aoi ihn nicht nach Hause geschickt hatte.

„Die andern hätten dich sicher genauso wenig weggeschickt.“ sagte er schnell und lächelte als Reita mit den Schultern zuckte. Hieß das etwa, dass er nur ihn gefragt hatte? Doch das war jetzt zweitrangig.

„Komm, ich hol die Konsole raus, wir zocken ne Runde und wenn der Wein leer ist, dann hol ich das Bier!“ Wenn das nicht mal eine Ansage war – und Reita schien nichts dagegen zu haben. Ganz im Gegenteil, sein Blick hellte sich einen Funken auf und er schien froh heute Nacht etwas Ablenkung zu bekommen.

Nach etlichen Runden `Need for Speed`, einer Flasche Rotwein und dem Bier sah Aoi irgendwann auf die Uhr. Es war fast schon drei Uhr und der Alkohol hatte sich gut in ihm breit gemacht. „Wir sollten langsam schlafen, wenn wir morgen nicht tot sein wollen.“ gab er gähmend von sich und streckte sich kurz. Das Reita in dem Zustand nicht mehr fahren konnte war klar, und ihn mit einem Taxi nach Hause schicken wollte er ebenso wenig. „Gute Idee~“ stimmte Reita sofort zu, stand auf und sah sich kurz um. Offenbar war er ebenso gut dabei wie Aoi selbst.

„Bekomm ich dein Bett?“

Aoi blinzelte. „Was? Im Leben nicht!“ Als würde er auf der Couch schlafen nachdem Reita seinen guten Wein schon fast alleine getrunken hatte!

„Ich schlaf aber nicht auf dem Sofa! Der Gast ist König!“

Na wunderbar, jetzt ging das wieder los. Reita war und blieb manchmal einfach ein Macho.

„Wenn überhaupt, und das auch nur weil ich nen guten Tag habe, darfst du mit in meinem Bett schlafen.“

„Ok, dann eben so.“ kam es gleichgültig zurück, was Aoi normal gewundert hätte, doch in ihrem alkoholisiertem Zustand wunderte ihn nur noch wenig. So dauerte es nicht lang, dass Aoi und Reita beide im Bett lagen. Auch Dinge wie Aufräumen, Bad oder sonstiges hatten sie verzichtet und Reita hatte netterweise auch noch ein Shirt zum Schlafen bekommen. Aoi war heute wirklich großzügig!

Als die beiden Musiker ihre Schlafposition gefunden hatten und beide bis oben hin unter der Decke verschwunden waren, rümpfte Aoi brummend die Nase.

Reita, der ihn mit dem Gesicht zugewandt war, öffnete kurz die Augen und stellte zum ersten Mal fest, wie nah Aois Gesicht ihm war.

„Du stinkst nach Alkohol..“ kam es leise von Aoi.

„Du auch!“

„Du darfst schon hier in MEINEM Bett schlafen.. dreh dich um! Das ist meine Schlafposition!“

„Der Gast ist König!“

Das war ja mal wieder typisch! Aoi hatte wirklich keine Lust auf endlose Diskussionen und drehte sich schließlich einfach um. Wie sollte er denn in dieser Position schlafen? Etwas unruhig versuchte er sich eine passende Position zu suchen, doch egal wie er es hin oder her ruckelte – es war einfach die falsche Seite. Allerdings hielt sein innerlicher Fluch-Monolog augenblicklich inne, als er einen Arm um sich spürte.

„Mach ich dich so nervös das du nicht schlafen kannst?“ kam er plötzlich ganz nah an

seinem Ohr und für einen Moment glaubte er sein Herz stoppte.

„W-was? Idiot, lass das!“

„Du musst doch nicht gleich stottern.“

„Tu ich dich gar nicht!“

„Ach Aoi, ich bin es gewohnt, dass man so auf mich reagiert. Soll ich dir beim Einschlafen helfen?“

Das durfte doch nicht wahr sein! Was sollte diese Tour denn jetzt? Und wie sollte Reita ihm beim Einschlafen helfen? Schließlich hatte er jetzt bei dieser Nähe nicht nur wieder Reitas Alkoholfahne in der Nase, sondern auch unergründliches Herzklopfen. Dieses wurde allerdings noch weiter verstärkt, als er spürte, wie Reitas Hand sich langsam den Weg unter seine Decke und unter sein Shirt schob. Fast vergaß der Gitarrist das Atmen, als sich die warme Hand auf seine Brust legte.

„Da hat aber jemand Herzklopfen..“ Wieso musste seine Stimme auch so unheimlich verrückt klingen, wobei er den leicht amüsanten Unterton nicht überhörte. Machte der andere sich grade über ihn lustig?

„Vielleicht kann ich dich ja etwas beruhigen~“

Aois Herz raste nur noch mehr und ja verdammt, er hatte Beruhigung bitter nötig, aber so würde das nie klappen, merkte dieser blöde Bassist das nicht??? Doch ehe er ihm das sagen konnte, spürte er die weichen Lippen des anderen in seinem Nacken und wurde fester an den durchtrainierten Oberkörper gezogen. Ach verdammt, das konnte doch keiner aushalten! Wie sollte man denn da standhaft bleiben? Und der Alkohol hatte die Schwelle des Ertragbaren so deutlich sinken lassen, dass er schließlich aufgab, die Augen schloss und leise seufzte, als Reita sich weiter über seinen Hals küsste.

Der Gitarrist hatte keine Ahnung wie oft er sich genau einen solchen Moment schon vorgestellt hatte und jetzt endlich war sein Traum wahr geworden? Reita schien, kaum dass er spürte, dass Aoi sich nicht mehr dagegen wehrte, sich ebenso wenig zurück zu halten. Geschickt schob er die Decken bei Seite und musste doch schmunzeln, als Aoi einen Moment in seinen Armen erschauerte. „Keine Sorge, gleich wird dir heiß~“ versprach er und drehte Aoi auf den Rücken. Der Gitarrist schluckte unbewusst und auch wenn es ohne die Decke einen Moment kühl gewesen war, so glühten seine Wangen. „Halt mich warm..“ bat er leise und schlang die Arme um den Nacken des anderen. „Werde ich~“ versprach der Bassist leise mit einer merkwürdig rauen Stimme, die ihn noch sexier klingen ließ, als er in Aois Augen ohnehin schon war. Langsam näherte sich der Blonde, strich mit der Nasenspitze zunächst sanft über die Wange des anderen, ehe er den Kopf leicht drehte und die weichen Lippen küsste. Aoi seufzte ein weiteres Mal, zog den Körper des anderen mehr an sich und ließ sich voll und ganz von dem immer bestimmender werdenden Kuss einnehmen...

An dieser Stelle sei gesagt, dass es natürlich weiter geht, allerdings wird der zweite Teil als adult eingestuft. Damit ist wohl klar was passiert ;) Und wer von euch sowas schmutziges noch nicht lesen darf muss es sich vorstellen ^^